

Ehrung für „Vater“ der Volksmusik

„Unser Vater Wastl Fanderl war uns immer ein guter Vater, von dem wir drei Kinder ganz viel gelernt haben“, erzählte Regina Fanderl den Frasdorfer Grundschulkindern. Zuhause sei immer viel gesungen worden, die Musik habe immer eine wichtige Rolle gespielt. Zum 100. Geburtstag des großen Volksmusikpflegers Wastl Fanderl wurde jetzt ihm zu Ehren die die Wastl-Fanderl-Ausstellung im Frasdorfer Dorfmuseum eröffnet. Mit dabei: Frasdorfer Schulkinder. Seit Jahresbeginn führt die Frasdorfer Grundschule auf Anregung des Frasdorfer Gemeinderates den Namen „Wastl-Fanderl-Grundschule“.

VON HEINRICH REHBERG

Frasdorf – Bei einem großen Schulfest am Freitag, 3. Juli, wird die ganze Schulgemeinschaft die Verleihung des großen Namens für die kleine Schule feiern und offiziell die neue Namenstafel am Schulhaus enthüllen. Rektor Thorsten Deneke verriet, dass er als Nichteinheimischer den neuen Zungenbrecher-Namen in den ersten Tagen nach der Namensgebung üben musste, um sich am Telefon mit der korrekten Bezeichnung richtig melden zu können.

Thomas Zilker von der



Regina Fanderl (links), Tochter des großen Volksmusikpflegers, und Frasdorfer Schulkinder bei der Eröffnung der Wastl-Fanderl-Ausstellung im Frasdorfer Dorfmuseum. FOTOS REHBERG

Frasdorfer Singgemeinschaft und Rupert Wörndl vom Heimat- und Kulturverein organisierten die Tafelausstellung in den Räumen des Dorfmuseums. „Heuer wäre Wastl Fanderl 100 Jahre alt geworden“, erklärte Rupert Wörndl. Am 24. Juni 1915 kam Wastl Fanderl auf die Welt. Seit 1963 war er mit seiner Familie in Frasdorf zu Hause, hier drehte sich alles um die Musik, um die Volksmusik. Es sei unmöglich, so Wörndl, die Verdienste und das Wirken von Wastl Fanderl auf einigen wenigen Schautafeln umfassend darzustellen, so habe sich die Darstellung auf einige ganz wesentliche Punkte und vor allem auf seinen Beitrag für



Rektor Thorsten Deneke, Bürgermeisterin Marianne Steindlmüller, Rupert Wörndl (Heimat- und Kulturverein) und Thomas Zilker (Frasdorfer Singgemeinschaft) (von links).

Frasdorf beschränken müssen. Einige Gegenstände aus dem persönlichen Besitz des ersten Trägers der Frasdorfer Bürgermedaille geben der

Ausstellung einen ganz eigenen Reiz. So wird eine Lederhose gezeigt, mit der Wastl Fanderl ganz unfreiwillig in den Chiemsee fiel. Weil

das Leder nach dem kühlen Bade und dem Trocknen bocksteif wurde, zog er sie nie wieder an, so kam sie in den Besitz von Rupert Wörndl und damit ins Museum.

Bürgermeisterin Marianne Steindlmüller bedankte sich bei Rupert Wörndl und Thomas Zilker für die Gestaltung des „Wastl-Fanderl-Jahres“. Beide Vereine seien Fanderl sehr verbunden, habe er doch in beiden selbst lebhaft mitgewirkt. „Wir wollen zeigen, dass es neben dem großen Wastl Fanderl, dem Volksliedforscher und dem Gestalter der Fernsehsendungen vom Bayerischen Bilder- und Notenbüchle auch den Frasdorfer Mitbürger

Wastl Fanderl gab, der im Dorf ständig präsent war, der als Erster die neu gestiftete Bürgermedaille erhielt, der im Frasdorfer Friedhof ruht und an dessen Wirken heute noch eine Tafel im Frasdorfer Rathaus erinnert. Wir wollen aber auch zeigen, dass die Arbeit und das Bemühen von Wastl Fanderl um den Erhalt der Musik noch heute nachwirkt, dass seine Saat aufgegangen ist und reiche Frucht getragen hat. Viele Gesangs- und Musikgruppen erlebten mit ihm ihre erste Auftritte, sei es auf der Bühne oder im Fernsehen und wurden einem breiten Publikum bekannt.“

Ausstellung im Dorfmuseum

Die Ausstellung im Dorfmuseum ist zu den regulären Öffnungszeiten des Museums zu besichtigen. Das Frasdorfer Dorf- und Höhlenmuseum ist am letzten Sonntag des Monats jeweils von 16 bis 18 Uhr geöffnet, in den Ferienmonaten Juli/August an jedem Sonntag von 16 bis 18 Uhr.

Die nächste Veranstaltung im Frasdorfer Wastl-Fanderl-Jahr ist der St.-Florian-Patroziumsgottesdienst in der spätgotischen Wallfahrtskirche St. Florian am Sonntag, 3. Mai, ab 10 Uhr mit anschließendem musikalischen Frühschoppen in der Schlosswirtschaft Wildenwart. Es folgen ein Almsingen auf der Schmiedalm am Sonntag, 19. Juli, um 16 Uhr und eine Veranstaltung im Paulschmiedsaal in Westerdorf am Samstag, 17. Oktober, um 20 Uhr.